



Presseinformation

Tag der offenen Tür am Rhein zum Weltwassertag 2017

Wiesbaden, 21.03.2017 - Der Weltwassertag 2017 am 22. März steht unter dem Motto „Abwasser“. Nach Angaben der Vereinten Nationen fließen global über 80% der anthropogenen Abwässer ungeklärt zurück in die Umwelt. In Folge nutzen 1,8 Milliarden Menschen mit Krankheitserregern kontaminierte Wasserquellen. Der private Wasserverbrauch in Deutschland liegt laut Umweltbundesamt bei rund 120 Liter pro Einwohner und Tag, die vor der Einleitung in die Gewässer aufwendig gereinigt werden müssen.

In Hessen, wie auch in den anderen Bundesländern werden seit vielen Jahrzehnten umfangreiche Mittel in den Bau und Ausbau kommunaler und industrieller Kläranlagen sowie in die Überwachung der Gewässer investiert. Dadurch hat sich die Qualität unserer Gewässer deutlich verbessert. Handlungsbedarf gibt es jedoch bei der weiteren Reduzierung von Schadstoffen, insbesondere auch von Spurenstoffen in unseren Gewässern. Hierzu sind sowohl ein sorgsamer Umgang mit der Ressource Wasser als auch geeignete Abwasserbehandlungsmethoden unumgänglich.

Am Weltwassertag laden das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) und das Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz (LfU) zu einem **Tag der offenen Tür** in die gemeinsam betriebene Rheinwasser-Untersuchungsstation Mainz-Wiesbaden ein, um zusammen mit dem Regierungspräsidium Darmstadt über die Überwachung der Gewässerqualität des Rheins zu informieren.

Am Vormittag werden einer Schulklasse der Wiesbadener Oranienschule in der Station aktuelle Themen im Bereich des Gewässerschutzes erläutert. Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler auf einer Informationsfahrt die Arbeit des Rheinland-Pfälzischen Messschiffes MS Burgund kennenlernen.

Von 12:00 bis 15:00 Uhr ist die Station für den Publikumsverkehr geöffnet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HLNUG und LfU informieren dann über die

Untersuchungen, die in der Station durchgeführt werden. Begleitend werden in einer Posterausstellung die Gewässerbelastung mit Arzneimitteln, Pflanzenschutzmitteln und Mikroplastik sowie die Eutrophierung der Gewässer erläutert.